

Wie's gemacht wird

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie's gemacht wird

Kaist du eine große Sresse,
Sreundchen, aber etwas sehr,
Dann begeifere du die Presse
Und den fremden Einfluß schwer.

Wirke frechlings für die mächtige
Geldpartei, die dich erhält —
Und verläumde und verdächtige
Alles, was dir nicht gefällt.

Und bestinke jeden Handel
Eigens noch mit deinem Rauch —
Lump im Handel und im Wandel:
Der du's bist, so bleib' es auch.

21ch., ach

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

II.

Potemkin: Nun wären ja die Deut-
schen richtig in Petersburg! Guter Kat ist
teuer! Suerst hat man uns geraten, gegen
Deutschland zu mobilisieren — das haben
wir getan, aber es war teuer. Dann wurde

uns der Kat gegeben, eine Revolution zu
machen, das war aber noch teurer. Wir
sollen ja keinen Separatfrieden schließen,
wurde uns geraten, das war am teuersten,
und nun machen die, die uns die Katschläge
erteilten, Vorwürfe, weil wir sie befolgt
haben. — Es ist rein zum Maximalisten
werden! Guten Morgen, Cromwell!

Cromwell: Wie geht es Ihrer Dampf-
malze, Potemkin?

Potemkin: Danke, schlecht — und
mit Ihrer Britannia — rule — the — wavery?

Cromwell: So, so, mon chère, man
drückt sich so durch.

Potemkin: Sie haben doch von den
Potemkinschen Dörfern gehört? Warum
machen Sie nicht eine Potemkinsche Ton-
nage? Die Amerikaner haben doch auch
eine Potemkinsche Armee zustande gebracht.

Cromwell: Das war zu Ihrer Zeit
leichter — Sie hatten damals keinen Oberst
Kepington und auch keinen Lord Lands-
downe! Ich möchte wieder einmal ein
Parlament auflösen — ich meine ein eng-

lisches — denn ein russisches Parlament
auflösen, ist keine Leistung, Ihre lösen sich
sozusagen von selber auf.

Potemkin: Zu meiner Zeit kannte
man das Ding nicht. Kathrinchen und ich —
ich und Kathrinchen — das war das ganze
Parlament, und ich versichere Ihnen, es
kam zuweilen etwas dabei heraus. Sagen
Sie 'mal, Cromwell, das müssen Sie
wissen, was ist eigentlich eine Demokratie?
Man spricht so viel von demokratisieren,
man solle alle Völker demokratisieren —
tut es weh?

Cromwell: Zu meiner Zeit hieß man
es Commonwealth, manchmal auch Repu-
blik. Das heißt ein Land, wo das Volk
regiert.

Potemkin: So—o—o? Da hat also
das französische Volk den Krieg gewünscht?
und das amerikanische auch?, abgesehen
von dem englischen, das ja trotz der Mo-
narchie demokratisch sein soll.

Solon (hinzutretend): Nein, es hat
noch nie ein Volk den Krieg gewünscht, es

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zum 1. Mal: „Blaubart“ v. Offenbach.
Pflingstsonntag geschlossen.
Pflingstmontag, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Parsival“, Bühnenweihfestspiel
von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Gastspiel Else Heims vom Deutschen
Theater in Berlin: „Minna v. Barnhelm“, Lustspiel v. Lessing.
Pflingstsonntag geschlossen.

Corso-Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und abends 7 $\frac{3}{4}$ Uhr

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli 1842

„Bollerei“

Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehält. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Engle

Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
ist
Kindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

Z. Sternen

Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei), Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 ZÜRICH 5 b. d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figl.